



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Wie wirst du bezahlt?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Wie wirst du bezahlt? – die Entgeltformen

Gerd Rothfuchs, Etschberg

Arbeitswelt und Beruf

Den Unterschied zwischen Brutto- und Nettoverdienst verstehen; über die verschiedenen Arten von Steuern und Sozialabgaben Bescheid wissen; die bei Hauptschülern beliebtesten Ausbildungsberufe kennen und ihre Verdienstmöglichkeiten erkunden; erfahren, was es mit dem Mindestlohn auf sich hat; sich mit den Entgeltbezeichnungen in verschiedenen Berufen befassen

Wissenswertes zu den Entgeltformen

Für den Produktionsfaktor Arbeit wird ein Entgelt (substantivierte Form des Verbs „entgelten“ in der Bedeutung von „vergüten“) gezahlt. **Früher unterschied man** recht streng zwischen „Lohn“ und „Gehalt“. Den Verdienst der Arbeiter bezeichnete man dabei als „Lohn“, den der Angestellten als „Gehalt“. Heute existiert diese Unterscheidung zwischen dem Verdienst der Arbeiter und dem der Angestellten kaum noch. Man spricht zumeist von einem **Entgelt**. Der **Begriff „Lohn“** kommt aber heute im **Sprachgebrauch** dennoch noch **häufig** vor (z. B. in den Bezeichnungen „Lohnkosten“, „Lohnfortzahlung“ und „Mindestlohn“), wobei dann in der Regel sowohl Arbeiter als auch Angestellte angesprochen sind. Die meisten EU-Mitgliedsstaaten haben einen gesetzlich geregelten **Mindestlohn**. In Deutschland besteht er seit dem 1. Januar 2015. Es wurde ein Mindestlohn von 8,50 Euro (Brutto) pro Zeitstunde festgesetzt. Es wurden allerdings Ausnahmen vereinbart: Auszubildende, Praktikanten, Langzeitarbeitslose, Ehrenamtliche und Jugendliche unter 18 Jahren ohne abgeschlossene Berufsausbildung sind in Deutschland von der Mindestlohnregelung ausgenommen. Zudem wurde für manche Berufsgruppen wie Erntehelfer, Zeitungsausträger und Friseure vereinbart, dass sie erst ab dem 01.01.2017 den vollen Mindestlohn erhalten.

Allgemein bezeichnet heute der Begriff „Lohn“ oft auch das Einkommen, das man aus einer **unselbstständigen Arbeit** nach dem Abzug von Steuern und Sozialabgaben erhält. Es ist dann vom sogenannten „**Nettolohn**“ die Rede.

Beim Lohn unterscheidet man zwischen dem Zeitlohn und dem Leistungslohn. Der **Zeitlohn** wird bezogen auf eine bestimmte Arbeitszeit gezahlt. Demgegenüber richtet sich der **Leistungslohn** (Leistungsentgelt, Akkord- oder Prämienlohn) nach der erbrachten Leistung. Dies kann beispielsweise eine messbare Mengenleistung eines hergestellten Produktes sein oder auch bilanzbasierend auf den Gewinn, der mit einem Produkt gemacht wird, bezogen werden.

Angestellte, Arbeiter und Beamte sind **steuerpflichtig**. Die zu zahlende Steuer wird bereits vom Arbeitsentgelt abgezogen und vom Arbeitgeber an den Staat abgeführt. Selbstständige müssen ihre Gewinne versteuern, jedoch erst im Nachhinein nach Ablauf des Geschäftsjahres.

Auch **Auszubildende** sind steuerpflichtig. Erhalten Sie nur eine geringe Ausbildungsvergütung, so übernimmt der Arbeitgeber die gesamten Kosten für die Sozialversicherungen bzw. Sozialabgaben. Dazu gehören Kranken-, Pflege-, Arbeitslosen- und Rentenversicherung. Lohnsteuer und Solidaritätszuschlag fallen ab einem bestimmten monatlichen Bruttolohn an, ebenso die Kirchensteuer. Die Kirchensteuer zahlt aber nur, wer einer eingetragenen Kirche angehört.

Aus dem Bruttoverdienst wird nach Abzug der Sozialabgaben und Steuern der **Nettoverdienst**, der dann in der Regel auf ein Girokonto ausbezahlt wird. Das Entgelt kann durch **Zusatzzahlungen** wie Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld, Prämien oder Zuwendungen in anderer Form, etwa durch Geschenke, aufgebessert werden. Für das Entgelt gibt es in einigen Berufen **spezielle Bezeichnungen**: Provision

(Immobilienmakler, Versicherungsvertreter), Courtage (Immobilienmakler), Heuer (Seeleute) oder Sold (Soldaten). Auch das Entgelt für Ruheständler wird unterschieden. Es wird für Arbeiter und Angestellte als Rente und für Beamte als Pension bezeichnet.

Didaktisch-methodische Hinweise

Während der Berufswahl richtet sich das Augenmerk der Schülerrinnen und Schüler auf einen Wunschberuf. Dabei interessieren die Jugendlichen nicht nur die Ausbildungsphase, sondern auch die Zukunftsaussichten und Verdienstmöglichkeiten in einem Beruf. Die Schülerinnen und Schüler sind sich bewusst, dass dem Verdienst in ihrem Leben eine zentrale Bedeutung zukommt, dass er das Familienleben beeinflussen kann und möglicherweise die soziale Stellung im Alltag prägen wird. Zunächst ist für die Lernenden die Höhe der Ausbildungsvergütung interessant. Allerdings wollen die Jugendlichen auch wissen, was sie hinzuverdienen können, welche Steuern und Abgaben auf sie zukommen, ob die Steuern auch schon auf die Ausbildungsvergütung zu zahlen sind oder was die Bezeichnungen „Bruttolohn“ und „Nettolohn“ bedeuten. Sie sollen dabei nicht nur Begriffe kennenlernen, sondern auch dazu befähigt werden, mathematische und wirtschaftliche Zusammenhänge herzustellen, zu bewerten und zu vergleichen: Werde ich gerecht bezahlt? Welche Entgeltformen gibt es noch? Was geschieht mit den Steuern? Wozu dienen die Sozialabgaben und was ist der Unterschied zwischen Brutto- und Nettoverdienst?

Zu den Materialien im Einzelnen

Zwei Auszubildende berichten in **M 1** über ihren Verdienst, die Möglichkeiten, diesen aufzubessern, und über eine Weiterqualifizierung in ihrem Beruf. **M 2** verdeutlicht, wie aus dem Bruttolohn nach Abzug der Sozialausgaben und Steuern der Nettoverdienst wird. Die Lernenden erfahren anhand eines Textes, welche Steuern und Sozialabgaben zu entrichten sind und wozu sie verwendet werden. Mit der **Folie M 3** stellen Sie die beliebtesten Ausbildungsberufe der Hauptschüler vor und sprechen über typische Tätigkeiten in diesen Berufen. Mithilfe von **M 4** machen sich die Jugendlichen anhand von Aufgaben und einer Tabelle Gedanken zu ihrem Wunschberuf. Sie schätzten dort und in weiteren Ausbildungsberufen die Verdienstmöglichkeiten ein. Das Material über den **Mindestlohn (M 5)** soll den Jugendlichen zeigen, wie von staatlicher Seite versucht wird, dem Lohndumping zu begegnen. Die Lernenden lesen dazu einen Zeitungsartikel und beantworten Aufgaben. Dass die Verdienste in einigen Berufen mit eigenen Begriffen bezeichnet werden, erarbeiten sich die Jugendlichen anhand einer Zuordnungsaufgabe in **M 6**.

Internet

www.bibb.de/de/12209.php

Auf dieser Seite finden Sie eine PDF-Datei mit den durchschnittlichen monatlichen Ausbildungsvergütungen in den einzelnen Ausbildungsjahren. Die Seite wird vom Bundesinstitut für Berufsbildung betrieben und die Informationen zu den Vergütungen werden laufend aktualisiert.

www.azubister.net

In diesem Internetportal findet sich unter der Rubrik „Ausbildungsplätze“ und der Schaltfläche „Schulabschluss“ (Hauptschulabschluss) eine umfangreiche Liste. Sie beinhaltet Stellenangebote für verschiedene Ausbildungsberufe (einschließlich Beschreibung und Ausbildungsvergütung).

Materialübersicht

- M 1 Lohn oder Gehalt – Hauptsache, die Kasse stimmt
- M 2 Was hat es denn mit dem Brutto- und dem Nettolohn auf sich?
- M 3 Die beliebtesten Ausbildungsberufe für Hauptschüler (Farbfolie)
- M 4 Der beste Beruf für mich
- M 5 Mindestens den Mindestlohn – die Arbeit anständig entlohnen
- M 6 Courtage, Heuer, Sold – zu welchen Berufen gehören diese Bezeichnungen?



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Wie wirst du bezahlt?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

